

DRINGLICHE ANFRAGE von Linda Camenisch (FDP, Wallisellen), Michael Bänninger (EVP, Winterthur), Benjamin Krähenmann (Grüne, Zürich), Marzena Kopp (Die Mitte, Meilen), Markus Bärtschiger (SP, Schlieren) und Nicole Wyss (AL, Zürich)

betreffend Transparenz von USZ und Kispi betreffend Einführung KIS von Epic

Am Berner Inselspital kostet die Einführung der Spitalsoftware von Epic nicht die behaupteten 83 Millionen Franken. Am 11. Februar 2026 legte die Insel Gruppe die Gesamtkosten offen: 227 Millionen Franken für die Umstellung und den Betrieb während der ersten 10 Jahre. Die Offenlegung erfolgte, weil aktuell in dieser Sache mittels einer Motion eine parlamentarische Untersuchungskommission gefordert wird. Eine vorangehende Motion wurde nur sehr oberflächlich beantwortet.

Das Universitätsspital Zürich und das Universitäts-Kinderspital haben ebenfalls beschlossen, auf das US-amerikanische Epic-System umzustellen. Damit haben sie sich gegen den deutlich günstigeren Schweizer Anbieter entschieden. Beide Institutionen verfügen jedoch nicht über genügend Eigenmittel, um sich das bedeutend teurere KIS leisten zu können. Das USZ bezifferte die Kosten auf 94,8 Millionen Franken, das Kispi auf 51,2 Millionen Franken. Beide Summen beziehen sich offenbar, analog der Inselgruppe, auf den Vergabepreis inkl. Projekt- und Lizenzkosten für 10 Jahre (Medienmitteilung USZ 28.8.2025). Auf unsere Anfragen und auf die Interpellation betr. Vollkosten bekamen auch wir keine zufriedenstellenden Antworten vom Regierungsrat. Im Gegenteil, es wurde uns nicht nur seitens des VRP der Inselgruppe unterstellt, dass wir wahrheitswidrige Behauptungen bzw. Zahlen streuen würden. Der Regierungsrat stellte unsere Zahlen ebenfalls in Frage. Aufgrund einer Beschwerde steckt die KIS-Vergabe des USZ an Epic in einem laufenden Verfahren. Die offenen Fragen müssen jetzt transparent beantwortet werden. Der Kantonsrat hat für beide Institutionen zusätzliche finanzielle Unterstützung gesprochen. Damit einher geht die Aufgabe an den Kantonsrat, genau zu kontrollieren, ob und wie diese Mittel zweckgebunden verwendet werden. Aus diesem Grund ist auch die Dringlichkeit der Anfrage gegeben.

Wir ersuchen den Regierungsrat um eine detaillierte Auflistung sämtlicher Kosten, die im USZ und im Kispi anfallen werden sowie um die Beantwortung unserer Fragen.

1. Detaillierte Kostenaufstellungen vom USZ und vom Kispi für:
 - einmalige Projektinvestition für die Systemeinführung von Epic
 - Lizenzkosten
 - übrige Projektkosten
 - internen Personalaufwand
 - interne Projektressourcen
 - externe Projektmitarbeitende und Schulungen
 - Personalkosten interne IT-Mitarbeitende sowie Mitarbeitende aus den medizinischen Bereichen, die während der Projektphase für die Einführung zuständig sein werden
 - zusätzliche externe Spezialisten und Berater
 - Infrastruktur
 - interne Schulungskosten für alle Mitarbeiter vor dem Go-Live
 - Beistell-Leistungen wie Ausbau und Modernisierung der IT-Infrastruktur, Beschaffung von neuen Mobilgeräten, Printer in den Medizinbereichen, Badge-Reader sowie die Erhöhung der Kapazität der Datenleitungen und der WLAN-Versorgung
 - interne Systembetreuung im Betrieb

- Kosten für das zusätzlich benötigte Leistungsverrechnungssystem – bei Epic nicht eingeschlossen
2. Wie wird sichergestellt, dass die Patientendaten effektiv geschützt sind und nicht doch von Epic, basierend auf dem US Cloud-Act, weitergegeben werden können?
 3. Trifft es zu, dass das USZ eine TCO-Berechnung (total cost of ownership) erstellt hat? Falls ja, hat der Regierungsrat Kenntnis von dieser TCO-Berechnung? Ist das der Fall, dann ersuchen wir den Regierungsrat, diese öffentlich zu machen.
 4. Das Inselspital plant die Einführung zweier zusätzlicher Funktionalitäten, „Cosmos“ und „Nebula“. Es werden Daten von Patienten in die Cloud und/oder nach den USA geschickt. Kann der Regierungsrat garantieren, dass weder das USZ noch das Kispi solche zusätzlichen Funktionalitäten einführen werden?
 5. Ist die ausstehende Stellungnahme zum KIS von Epic bei der Datenschutzbeauftragten D. Blonski zwischenzeitlich eingeholt worden und wie lautet diese?
 6. Der Regierungsrat betonte wiederholt, dass der Entscheid betr. Anschaffung des KIS in der Verantwortung der Spitäler liege. Wie kann der Regierungsrat das verantworten, zumal der Kanton zwischenzeitlich sowohl beim USZ (690 Mio) wie auch beim Kispi (Erhöhung von 100 auf 250 Mio) bezüglich deren Bauvorhaben finanzielle Hilfe mit entsprechenden Darlehen geleistet hat? Und das Kispi erhielt 2024/2025 noch zusätzliche Subventionen in der Höhe von 60 Millionen Franken für den laufenden Betrieb.

Linda Camenisch
Michael Bänninger
Benjamin Krähenmann
Marzena Kopp
Markus Bärtschiger
Nicole Wyss

M. Abou Shoak
P. Ackermann
R. Ackermann
T. Agosti Monn
R. Agosti
T. Anwander
I. Bartal
G. Berger
P. Bernet
M. Biber
A. Bischof
M. Bourgeois
J. Büsser
L. Columberg
A. Daurù
A. Delhasani-Ajdari
T. Deplazes
M. Dünki-Bättig
J. Erni
T. Fakhreddine
R. Fehr
K. Thoma Fehr
C. Fischbach

T. Forrer
B. Franzen
S. Fuchs
A. Furrer
D. Galeuchet
I. Garcia
N. Glättli
A. Grossen-Aerni
R. Grünenfelder
P. Hänni-Mathis
I. Hasler
E. Häusler
F. Heer
D. Heierli
F. Hoesch
C. Hoss-Blatter
M. Huber
T. Huber
H. Hugentobler
A. Jäger
R. Joss
A. Juchli
S. Jüttner

R. Kappeler
M. Keller
D. Kläy
J. Kündig
T. Langenegger
L. Letnansky
S. L'Orange Seigo
D. Loss
P. Lötscher
T. Mani
S. Marti
D. Meier
R. Mörgeli
F. Müller
G. Petri
J. Pfister
J. Pokerschnig
S. Rigoni
B. Rösli
S. Rueff-Frenkel
M. Sahli
L. Salihu
A. Sangines

M. Schaaf
R. Schmutz
L. Schwegler
T. Schweizer
F. Scognamiglio
M. Senn
N. Siegrist
D. Sommer
W. Staub
J. Stofer
T. Wey
B. Tognella-Geertsen
M. Tremonte
S. Vlk
B. Walder
S. Weber
J. Wibmer
J. Widler
W. Willi
N. Wirth
K. Wydler
C. Zihlmann